

03. SEPTEMBER 2023

KOLOSSER TEIL 4: DER DIENST DES APOSTELS AN DER GEMEINDE

- Adrian Blaser -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir gerne etwas Kleines überreichen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	03. Sep	12:30	SoLa Rückblick
		16:00	IKT Internationale Kirche Thurgau
Montag	04. Sep	09:00	Stadtgebet
Mittwoch	06. Sep	07:30	Gebet für die Ukraine
Donnerstag	07. Sep	14:15	Bibel-Träff
Freitag	08. Sep	16:15	Kids Unihockey - Langdorfturnhalle
		19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	10. Sep	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst
		18:00	Crossroad Event



CHRISCHONA
FRAUENFELD

In dieser Predigt betrachten wir
Kolosser 1, 24 - 2,5

Persönliche Nöte des Evangeliums Willen

In der letzten Predigt haben wir den Christus-Hymnus angeschaut, in welchem Jesus als Gott beschrieben wird und allen Menschen die Möglichkeit geboten wird, sich mit ihm zu versöhnen. Paulus fährt daraufhin fort: *«Angesichts von all dem freue ich mich auch über die Nöte, die ich durchmachen muss, denn sie kommen euch zugute.» (1,24a)*

Angesichts der Tatsachen im Christus-Hymnus ist es für Paulus eine Freude, persönliche Nöte durchzustehen. Diese Nöte umfassen unter anderem Gefangenschaft, Bedrohung des Lebens, Schiffbruch, gefährliche Reisen oder körperliche Beschwerden (siehe 2. Korinther 11, 23-28). Doch gemäss Paulus haben sich alle diese Dinge gelohnt: Menschen wie die Kolosser kommen durch seine Arbeit zum Glauben an Jesus Christus!

«Sie gehören zu den Bedrängnissen um Christi willen, die nach Gottes Plan noch ausstehen, und was ich davon an meinem Körper erleide, nehme ich damit dem Leib von Christus ab, der Gemeinde.» (1,24b)

Paulus ist überzeugt: Nöte, welche er selbst durchlebt, nimmt er damit der Gemeinde ab. Wir erfahren hier die beeindruckende Demut und Liebe von Paulus gegenüber der Gemeinde.

Gott machte Paulus zum Diener

Wir lesen weiter: *«...zu deren Diener Gott mich gemacht hat. Er hat mir nämlich in Übereinstimmung mit seinem Plan die Aufgabe anvertraut, euch seine Botschaft in ihrem ganzen Umfang bekannt zu machen.» (1,25)*

Im Griechischen steht für das Wort Diener der Begriff "Diakonos", was auch den Tischdienst beinhaltet. Paulus serviert durch das Schreiben seines Briefes an die Kolosser also göttliche Speisen. Diesen Auftrag erhielt Paulus von Jesus, der ihm einst persönlich begegnete (siehe auch Apostelgeschichte 9).

Das Geheimnis

«In früheren Zeiten und für frühere Generationen war diese Botschaft ein Geheimnis, das Gott verborgen hielt; doch jetzt hat er es denen enthüllt, die zu seinem heiligen Volk gehören. Ihnen wollte er zu erkennen geben, welch wunderbaren Reichtum für die nichtjüdischen Völker dieses Geheimnis umschließt. Und wie lautet dieses Geheimnis?

»Christus in euch - die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!« (1,26-27)

Welch ein Vorrecht! Abraham, Mose und David wussten weniger von Gottes tiefster Heilsabsicht als wir heute bereits im Kinder-Gottesdienst kennenlernen: Christus lebt in uns. Er ist die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!

Doch auf welche Herrlichkeit dürfen wir hoffen? In der Offenbarung lesen wir:

«Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden

keine Angstschreie mehr zu hören sein.
Denn was früher war, ist
vergangen.« (Offenbarung 21,4)

Wir haben durch Jesus eine Hoffnung,
die über den Tod hinaus geht! Diese
Botschaft bleibt nun kein Geheimnis
mehr, sondern darf und soll sich über
die ganze Erde verbreiten!

Ziele und Motivation von Paulus

Im folgenden Teil beschreibt Paulus die
Hintergründe seiner Arbeit: *«Ihn,
Christus, verkünden wir; wir zeigen
jedem Menschen den richtigen Weg
und unterrichten jeden Menschen in
der Lehre Christi; wir tun es mit der
ganzen Weisheit, die Gott uns gegeben
hat. Denn wir möchten jeden dahin
bringen, dass er durch die
Zugehörigkeit zu Christus als geistlich
reifer Mensch vor Gott treten kann. Das
ist das Ziel meiner Arbeit; dafür mühe
ich mich ab, und dafür kämpfe ich im
Vertrauen auf Gottes Kraft, die in
meinem Leben so mächtig am Werk
ist.» (1,28-29)*

Paulus wünscht sich, dass die
Menschen am Ende als geistlich reife
Personen vor Gott stehen dürfen.
Wir als Gemeinde wünschen uns, dass
Menschen auch bei uns Unterricht und
Hilfe erhalten, um in diese geistliche
Reife zu wachsen. Dies jedoch nicht
aus eigener Kraft heraus, sondern im
Vertrauen auf Gottes Kraft.

*«Ich erwähne das, weil ihr wissen sollt,
wie sehr ich mich für euch einsetze. Ich
kämpfe um euch und auch um die
Geschwister in Laodizea und um alle
anderen, die mich nicht persönlich*

*kennen. Es geht mir darum, dass ihr
gestärkt und ermutigt werdet und dass
ihr in Liebe zusammenhaltet. Dann
werdet ihr eine tiefe und umfassende
Erkenntnis erlangen, ein immer
größeres Verständnis für das
Geheimnis Gottes. Christus selbst ist
dieses Geheimnis.» (2,1-2)*

Paulus kämpft im Geiste und durch
Gebete dafür, dass die Kolosser
gestärkt und ermutigt werden und in
Liebe zusammenhalten.

*«In ihm sind alle Schätze der Weisheit
und der Erkenntnis verborgen. Ich sage
das, damit euch niemand mit kluger
Überredungskunst auf einen falschen
Weg führt. Denn wenn ich auch nicht
persönlich unter euch bin, bin ich es
doch mit meinen Gedanken, und es
macht mir Freude zu sehen, wie
geordnet alles bei euch zugeht und wie
gefestigt euer Glaube an Christus
ist.» (2,3-5)*

Diese abschliessenden Tipps von
Paulus sind keineswegs nur für die
damalige Zeit gedacht. Vielmehr sollen
auch wir darauf achten, auf dem
richtigen Pfad zu bleiben und die
Schätze der Weisheit und der
Erkenntnis nicht aus den Augen
verlieren.

Wie verändert diese von Paulus
beschriebene Hoffnung auf unsere
Zukunft, die wir durch Jesus Christus
haben, deinen Alltag?

FRAGEN FÜR DIE REFLEXION

Liest Kolosser 1,24 - 2,5

#1 Was nimmst du mit aus diesem Text oder aus der Predigt?

#2 Was hast du nicht verstanden? Wo sind deine Fragen?

#3 Welche Nöte und Schwierigkeiten durchleben wir für andere Geschwister im Glauben? Versinken wir teilweise im Selbstmitleid? Paulus freut sich!

#4 Wie könnten wir unsere Nöte umdeuten? Komme mit Jesus ins Gespräch, weshalb du gewisse Nöte durchlebst.

#5 Das Geheimnis ist gelüftet: Jesus möchte in uns Leben. Doch ist Jesus auch deine Hoffnung? Lebt Jesus in deinem Herzen?

#6 Möchtest auch du eines Tages als geistlich reifer Mensch vor Gott stehen? Was könnte dir dabei helfen?

#7 Bemühst du dich in deinem Team und deiner Kleingruppe darum, dass der Glaube der anderen gestärkt wird? Betest du um Liebe für andere? Könnte dies ein Schritt für die nächsten Wochen sein?

SPENDEN VIA TWINT

Spende einen von dir frei wählbaren Betrag - einfach und bequem. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:
IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen